

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 102.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet  
halbjährlich hier 54 tr., im Bezirk  
mit Postzuschlag 1 fl. 8 tr.

Dienstag den 1. September.

Inserationsgebühr für die 3paltige  
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei  
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,  
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Zum 2. September.

(Festlied für die Jugend.)

Es ließ der böß' Napoleon  
Dem Preußenkönig sagen:  
„Es will mir in Paris herum  
Schier nimmer recht behagen.  
Daß sitzen bleib' ich auf dem Thron  
Und nach mir Vultu mein Herr Sohn,  
Sei dir der Krieg erklärt.“

Der König dreht' in Ems sich um,  
Niß Benedetti stehen  
Und sprach: „Kannst zum Napoleon  
Oder zum Teufel gehen!  
Das aber sag ihm, daß ich werd,  
Wenn Gott mir hilft, mit scharfem Schwert,  
Das deutsche Volk beschützen.“

Dies hört das Ohr des treuen Knechts,  
Des alten Vater Moltke;  
Er zieht aus der Schublade rechts  
Den Feldzugsplan dem Volke;  
Stellt auf den Plan das deutsche Heer,  
Und sagt dann weiter gar nichts mehr;  
Drum heißt er nur der Schweizer.

Der grimme Bismarck telegraphirt  
Nach Baden und nach Baiern,  
Und Württemberg: „Zhr Lem', 'spressirt,  
Helst fechten uns und feuern!“  
Und die besannen sich nicht lang,

Mit Trommel- und Trompetenklang  
Sind sie zum Rhein gezogen.  
Da stand am Rhein die große Wacht  
Der tapfern frommen Deutschen.  
Napoleon, nimm dich in Acht,  
Man wird dich tüchtig peitschen!  
Und wie ihr Kinder habt gehört,  
So hat man in der Schlacht bei Wörth  
Die Turkesteln gefangen.

Die Württemberger sind da auch  
Zur blutigen Schlacht gekommen  
Und haben trotz dem Pulverrauch  
Die Kriegesfaß' genommen.  
Hätt' man das Geld hieher gebracht,  
Hätt' uns das Herz im Leib gelacht;  
O' Jit aber nichts draus worden.  
Und weiter zog nach Straßburg vor,  
Nach Metz der deutsche Haufen.  
Wohin er kam, aus jedem Thor  
Ist der Franzos gelaufen.  
Bis nach des alten Moltkes Plan  
Die Deutschen in der Stadt Sedan  
Napoleon gefangen.

Das war ein Tag von Gott gemacht,  
Ein Neue Taktel\* auf Erden;  
Sein soll in Deutschland stets gedacht

\* Daniel 5, 25-29.

Mit hoher Freude werden.

Es war am End' des Feindes Spott.

„Viktoria, mit uns ist Gott!“

So sprach der alte Wilhelm.

Doch: „Halt!“ jetzt Herr Gambetta sprach,

„Ich laß mir nicht gefallen,

Daß mein Volk trifft solch große Schmach,

Ich laß es weiter knallen!“

Drum zog man vor Paris die Stadt,

Die man dann bombardirt hat

Und endlich eingenommen.

Da gabs in Frankreich große Noth,

Viel Thränen und viel Jammer,

Da macht auch S' deutsche Reich der Tod

Zu einer Todtenkammer.

Viel Eltern klagen um den Sohn;

Doch werden sie vor Gottes Thron

Die Tapfern wieder finden.

Ein furchtbar Glend ist der Krieg,

Er schläget Heerd und Hirte.

Gott sei gepreist, der uns zum Sieg

Und zu dem Frieden führte.

Zur Freiheit hin durch Macht und Tod!

„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Das Feld muß er behalten!“

Müller.

S. 29 f.

## Tages-Neuigkeiten.

1. 9. 74  
Haiterbach. Nachdem sich hier schon seit längerer Zeit eine beträchtliche Anzahl wehrhafter Männer zu einem Kriegerverein, zu einem lebendigen Denkmal der großen Zeit, die hinter uns liegt, zusammengethan hatte, durfte derselbe am verflossenen Sonntag, begünstigt vom Himmel und unter der regsten Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft — die sich besonders auch durch reichliche Bestattung und Bekräftigung der Häuser kund gegeben hatte — und unter großer Theilnahme ähnlicher Vereine aus der näheren und ferneren Umgegend die Einweihung seiner neuen Fahne begehen, eine Feier, die in jeder Beziehung als eine gelungene bezeichnet werden kann. Morgens 6 Uhr Tagwache mit Völlerschüssen, um 10 Uhr — nach Anmohnung des Gottesdienstes von Seiten des Vereins — Empfang der auswärtigen Vereine, deren im ganzen folgende erschienen sind: Altenstaig, Bondorf, Dornstetten, Ebhausen, Ergenzingen (Feuerwehr), oberer Gäuverein, Gündringen, Horb mit Altheim und Solzstetten, Mödingen, Nagold (Krieger und Turner), Ober- und Unterthalheim, Pfalzgrafenweiler und Walddorf. Mittags Sammlung auf dem Marktplatz, wo von dem Balkon des Rathhauses durch Schulmeister Schäffer zuerst die Begrüßung der Festgäste (in poetischer Form) und sodann die Festrede gehalten wurde, die nach Form und Inhalt als eine Meisterrede genannt werden darf. Der Redner zeigte den Kriegern, wie ihre Fahne ihnen sein solle, eine Mahnung an überstandene Gefahren und errungene Siege, an heilige Pflichten und wie sie deshalb nicht nur gefelliges Vergnügen suchen, sondern höheren Zielen nachstreben sollen, der Pflege wahrer Vaterlandsliebe, frommer Tugend und Sitte und schloß mit den Worten, daß vielleicht — wer weiß es? — in kurzer Zeit die Angehörigen der Kriegervereine aufs neue beweisen müssen, ob sie die Alten geblieben und daß dann nicht nur ein seidenes Tuch an einer Stange sie einen müsse, sondern das Bewußtsein in der Stunde der Gefahr und des Todes gestanden zu sein wie Ein Mann. Ein Hoch auf „Fest und treu zu Kaiser und Reich!“ fand donnernden Wiederhall. Hierauf erfolgte die Enthüllung der wirklich schönen und geschmackvoller Fahne durch eine der zahlreichen weisgeschleierten, mit Schärpen gezierten Festjungfrauen und nun bewegte sich der städtische Zug vom Rathhause ab durch die Straßen der Stadt auf den der Feier ganz würdig decorirten Festplatz,

wo von der Tribüne aus der expresse zur Fahnenweihe Haiterbachs vom Schwäbischen Kriegerbund abgeordnete Ehrenpräsident Herr Hertinger von Reutlingen eine Ansprache an die Versammlung hielt, in der er die geschichtliche Entwicklung der Militär- und Kriegervereine erörterte und den Anschluß an den deutschen Kriegerverein befürwortete. Auch Hr. Verwaltungsaktuar Wurst von Nagold gab zu diesem Punkt noch Erläuterungen und spendete hierauf der Stadt Haiterbach das wohlverdiente Lob. Auf dem Festplatz entsfaltete sich hierauf ein reges, gefelliges Leben und nur zu schnell kam der Abend, der unsere lieben Gäste zum Ausbruch bestimmte. Mögen dieselben befriedigt von Haiterbach Abschied genommen haben und freundliche Erinnerungen unserer Fahnenweihe bewahren.

(Eingefendet) Die Fahnenweihe des Haiterbacher Kriegervereins gestaltete sich unter der Hand zu einem kleinen Volksfeste, denn begünstigt durch den Himmel und unterstützt von vielen auswärtigen Kriegervereinen verlief die Feier nicht bloß in programmmäßiger Ordnung, sondern erwärmte auch nach und nach die Herzen und die Geister, ja sogar die Kühe. Die Festrede betonte gewiß mit allem Recht die ernste Pflicht der Kriegervereine, erst im Rückblick auf die Tage von Wörth, Sedan, Champagne und Belfort, erst aber auch im Ausblick zu Gott, dem Herrn der Heerschaaren! Der einzige Schmerz des Eingefendeten war das ziemlich verspätete und eben deshalb ziemlich unkriegerische Eintreffen einzelner Vereine. Möchten unsere Sedansfeierern, welchen die Oberamtsstadt zur Erhöhung der Festfreuden noch ein landwirthschaftliches Fest mit gemischter Prämienvertheilung angehängt hat, sich eines gleich schönen Wertes zu erfreuen haben.

**Berichtigung.** Die Mittheilung über einen Unglücksfall bei dem Brande in Wildberg in voriger Nummer entspricht nicht ganz der Wahrheit, indem der Verunglückte seinem Bruder nicht zu Hilfe kommen konnte, da dessen Haus gar nicht in Brandgefahr gestanden; auch ist derselbe kein Mitglied der Nagolder Feuerwehr, was aus dem Berichte geschlossen werden könnte.

Am 28., 29. und 31. August werden zwischen Baihingen a. d. G. und Bönnigheim, sowie zwischen Groß-Bottwar und Nuenein Feld- und Vorpostendienst-Übungen in gemischten Detachements abgehalten. Sonntag den 30. August ruhen sämmtliche Truppen in ihren Kantonnements. Am 1. September

Wegen des Nationalfestes am 2. September erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.



werden sämtliche Truppen zu einem an diesem Tage stattfindenden Manöver in der ganzen Division gegen einen markirten Feind bei Weimsheim zusammengezogen. Dieser Uebung schloßen sich am 2., 4. und 5. September Feldmanöver der Division in zwei Abtheilungen gegen einander an, welche im Allgemeinen in dem Terrain zwischen Lauffen a. N., Nordheim und Bradenheim stattfanden. Vom 2. auf den 3. September bivouakirten die Vorpösten, am 4. September bivouakirt die ganze Division in zwei Theilen. Am 6 und 7. September marschirten die Truppen in ihre Garnisonen zurück, am 8. September werden die Reserven entlassen.

Der neue Münchener Rathhauskeller übt auf alle Berufsclassen der Bevölkerung, die catinarenischen Existenzen nicht ausgeschlossen, eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, so daß er sogar dem Hofbräuhaus harte Concurrenz macht und mit seinem bunten Treiben oft der Schauplatz mehr oder weniger ergöglicher Austritte ist. Aufsehen erregten neulich zwei Münchener Metzgermeister, welche zum Frühstückstrunk 10 Flaschen vom Besten vertilgten; die Flasche zu 30 fl. mit 10 multiplicirt gipfelte in einer Reche von 300 fl. und man kann daraus abnehmen, daß auch die hohen Fleischpreise ihr Gutes haben.

König Ludwig ist ein großer Verehrer des Zeitalters Ludwig XIV. von Frankreich, der Bauten, der Wasserkünste, der Trachten und der Schauspiele jener Zeit. Um sie an Ort und Stelle zu studiren, reiste er, wie schon gemeldet, unter dem Namen eines Grafen von Berg nach Paris und Versailles und wohnte im Pariser Theater auch mehreren modernen Lustspielen bei. Mac Mahon war während dieses Besuchs auf der Reise, der Minister des Aeußern, Herzog von Decazes, empfing den Dank des Königs für die Aufmerksamkeit der Regierung. Ein Pariser Brief der Ausburger A. Z. schildert die Stimmung der Pariser über diesen unerwarteten Besuch. „Die Wunden, welche der Krieg dem französischen Volk und Paris geschlagen, werden in allen Kreisen noch so schmerzlich empfunden, der hervorragende Antheil, welchen die bayerischen Truppen daran genommen und vor allem der ausschlaggebende Einfluß, welchen der König Ludwig II auf die Proclamation des deutschen Kaiserreichs in demselben Versailler Schloß übte, von dessen Terrasse aus er heute (am 25. Aug. seinem Geburtstag) das auf seinen ausdrücklichen Wunsch veranstaltete Schauspiel der weltberühmten Wasserkünste in Augenschein nimmt: alle diese Erinnerungen lasten noch so beklemmend auf der Brust der Pariser Bevölkerung, daß man die Bemerkungen, mit welchen die Pariser Presse und das Volk auf den Straßen diesen „künstlerischen Auszug“ des Königs begleiten, ahnen wird, ohne sie gehört oder gelesen zu haben. Bei alledem muß man anerkennen, daß sich die Presse, den Winken der Regierung Folge leistend, bis jetzt noch einer großen Mäßigkeit besleißigt und dem königlichen Gaste keine allzu bitteren Pillen zu verschlucken gibt. Darauf aber dürfen Sie sich verlassen, daß die Blätter aus einem ganz andern Tone sprechen werden, wenn erst der König die Hauptstadt verlassen haben wird und die Liquidation der durch seinen Besuch dem Staat verursachten Kosten — die heutige Extravortstellung in Versailles beläuft sich allein auf wenigstens 50,000 Franken — zur Sprache kommen wird. Die französ. Behörden haben dem König zwar auf allen seinen Wegen die größte Zuverlässigkeit bezeugt, doch kann man sich denken, daß die Sorge für seine Sicherheit keine geringen Verlegenheiten bereitet und daß sie unendlich froh sein werden, so bald als möglich einer allen Zufälligkeiten preisgegebenen Verantwortlichkeit überhoben zu sein. Von welcher Seite man auch den Besuch betrachtet, man kann nur die ehrliche Ueberzeugung aussprechen, daß er in diesem Augenblick besser unterblieben wäre.“ So die A. Z., ein bayerisches Blatt.

Während die Landwirthe klagen, daß die Metzger das Schlachtvieh gering bezahlen und doch das Fleisch theuer verkaufen, fangen die Städter an, auf Selbsthilfe zu denken, in dem sie Freibanken errichten, wo Jedermann schlachten und pfundweise verkaufen kann, oder auch wie in Nürnberg, Genossenschaftsschlächtereien einrichten. So sollte man in Beziehung auf Brod und Bier auch verfahren. Man glaubte, seitdem die Brodtaxe aufgehoben ist, die Concurrenz werde die Bäcker zwingen, schmackhaftes und großes, den Getreidepreisen entsprechendes Brod zu liefern, aber was es mit dieser Wirkung der Concurrenz für die Verzehrten für eine Bedeutung hat, hat man jetzt zur Genüge erfahren. Die Verkäufer handeln in Uebereinstimmung und halten auf hohe Preise. Das Brod ist überall kleiner und schlechter als unter der früheren Polizeitaxe. Man sollte daher auch Genossenschaftsbäckereien errichten und ebenso Genossenschaftsbrauereien. Die sogenannten Actienbrauereien sorgen nur für die Einahme der Actionäre.

Wie man der „Augsb. Allg. Ztg.“ schreibt, wünscht die russische Regierung, obgleich sie sich entschlossen hat, in der spanischen Anerkennungsfrage einen von Deutschland und Oesterreich gesonderten Standpunkt einzunehmen, doch in keiner Weise als Protector des Carlismus betrachtet zu werden. „Die Bedenken der russischen Regierung dürften hauptsächlich sein, daß die offizielle Anerkennung einer zweiten Republik im Süden Europa's den

Republikanismus überhaupt auf Kosten monarchischer Principien kräftigen könnte. Auch scheint die Serrano'sche Diktatur, welche in Folge eines Gewaltstreichs entstanden und noch nicht einmal von den Cortes sanktionirt worden ist, der russischen Regierung nicht genügend consolidirt zu sein. Sobald diese Consolidirung erfolgt sein wird, dürfte auch die Anerkennung seitens Rußlands nicht auf sich warten lassen. Durchaus unrecht wäre es, das St. Peterburger Cabinet als den ausschließlichen Hort des Legitimus zu bezeichnen. Während Kaiser Nikolaus selbst nicht einmal die Königin Isabella als legitime Herrscherin Spaniens anerkannte, hat Kaiser Alexander durchaus nicht gezaubert, dem von der Majorität der Cortes erwählten König Amadeus seine Anerkennung zu ertheilen, trotzdem daß die beiden Zweige der bourbonischen Familie legitime Ansprüche auf den spanischen Thron erhoben. Ausdrücklich verwahrt soll sich die russische Regierung dagegen haben, daß die Sonderstellung, welche sie in der spanischen Anerkennungsfrage eingenommen hat, als ein Bruch des stillschweigenden Einvernehmens hinsichtlich der großen Fragen der auswärtigen Politik zu betrachten ist, welches während der Dreikaiserzusammenkunft zwischen den drei Großmächten hergestellt wurde.“

Dresden, 27. Aug. Ein Dresdener Telegramm der „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß der römisch-katholische apostolische Vicar Formet für sämtliche katholischen Kirchen Sachsens Festgeläute zur Nationalfeier des Sedan-Tages angeordnet hat.

Berlin, 27. Aug. Die preussische Hauptbank fordert den Handelsstand auf, alle im Jahr 1875 fällig werdenden Wechsel in Mark und Pfennigen auszuschreiben. Die preussische Bank und deren Filialen kaufen von Neujahr ab keinen Wechsel an, der nicht in Reichs-Mark ausgestellt oder umgerechnet wird. Die hiesige Börse ist am Sedantage geschlossen.

Am 1. September findet die Confirmation des ältesten Sohnes des deutschen Kronprinzen statt, welcher auch der Prinz von Wales bewohnen wird. — 25 deutsche Aerzte, unter ihnen 125 Professoren der Medizin, haben sich in einer Eingabe an den deutschen Bundesrath in Berlin gegen die Ausdehnung der Gewerbefreiheit auf die Apotheken ausgesprochen.

Wiesbaden, 27. Aug. Der französische Pfarrer Augustin Louis wurde von der Strafkammer wegen Majestäts-Beleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Pfarrer Bawrousch in Schwarz bei Coln machte im Religionsunterricht den Schulkindern den Werth der Hostie mit folgenden Worten klar: „Lieben Kinder, eine solche heilige Hostie ist mehr werth als die ganze Welt sammt dem verlumpten Oesterreich.“ Den Kindern fuhr das verlumpte Oesterreich in die Nase, sie erzählten die Sache, der Pfarrer kam vor das Schwurgericht und wurde von diesem 3 Monate ins Gefängniß geschickt. Jeden Monat muß er 3 Tage fasten, was ihm am ärgerlichsten ist.

In Ostpreußen herrscht unter den Diensthöfen und Arbeitern ein förmliches Auswanderungsfieber. Ein Werbeagent aus dem Elsaß reist in der Provinz umher und wirbt durch Versprechung für den Elsaß. Viele haben zugesagt und bringen ihre Brodherren in große Verlegenheit, denen es mitten in der Grube an Arbeitern gebricht. Das Einschreiten der Polizeibehörde hat sich mehrfach nothwendig gemacht.

Wien, 27. August. Beim gestrigen Vergleichs-Schießen Krupp'scher Gußstahl-Hinterlader mit österreichischen Bronze-Borderladern übertrafen erstere die hiesigen Geschütze, so daß die Einführung der Hinterlader unzweifelhaft ist.

Belfast, 27. Aug. Der Strike der 40,000 Weber ist nach achtwöchentlicher Dauer durch Annahme der proponirten Lohn-Herabsetzung beendet.

Bern, 28. Aug. Die liberalen Katholiken St. Gallens verlangen anlässlich der S. Gallener Verfassungs-Revision die Aufhebung sämtlicher Klöster des Cantons.

Paris, 25. August. Der König von Bayern empfing in Versailles den Herzog v. Decazes in Gegenwart des Fürsten Hohenlohe; der König sprach aufs lebhafteste seinen Dank für die ihm gewordene freundliche Aufnahme aus und ersuchte den Herzog, auch dem Marschall-Präsidenten den Ausdruck seiner wärmsten Sympathie zu übermitteln. Die Abreise bleibt auf Donnerstag festgesetzt.

Paris, 27. Aug. Der König von Bayern ist heute Abend abgereist. Fürst Hohenlohe gab ihm bis zum Bahnhofe das Geleit. Der Botschafter wird nunmehr Sonntag und zwar zunächst nach Berlin abreisen. Morgen macht derselbe dem Marschall Mac Mahon und dem Herzog Decazes Abschiedsbesuche.

Sämtliche 18 französische Armeekorps halten Herbstübungen nach preussischen System.

In verschiedenen Städten Frankreichs ist neulich die Brodtaxe wiederhergestellt worden.

Konstantinopel, 27. Aug. Auch die Pforte sprach ihre principielle Bereitwilligkeit zu Anerkennung der Serrano'schen Regierung aus, indem sie zugleich betonte, Oesterreichs Vorgang sei für sie maßgebend.



Revier Stammheim.  
Am Donnerstag den 3. September d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
wird der  
**Ertrag an Weisstannen-,  
Fichten- & Föhrensamern**  
aus sämtlichen Staatswaldungen des  
Reviers im Bären dahier versteigert.  
Stammheim, den 27. August 1874.  
Revierförster Erhardt.

Simmersfeld.  
**Lang- und Klobholz-  
Verkauf.**

Am Samstag den 5. September,  
Vormittags 11 Uhr,  
verkauft die hiesige Gemeinde aus dem  
Gemeindewald 339 Stamm Lang- und  
Klobholz mit 286,60 Festmeter und 2  
Stamm Buchen mit 1,28 Festmeter auf  
dem Rathhaus dahier.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 29. August 1874.  
Schultheißenamt.  
Waibelich.

Oberthalheim,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Nachdem in der Verlassenschafts-  
sache der Kummerana, geb. Söttler, ge-  
trennt lebenden Ehefrau des Martin  
Weber, Schmidts hier, die Erbschaft nur  
unter der Rechtswohlthat des Inventars  
angetreten worden ist, ergeht hiemit die  
Aufforderung, etwaige Ansprüche an dieselbe  
binnen  
**10 Tagen,**  
vom erstmaligen Erscheinen dieses Aufrufs  
an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle  
anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls  
solche nicht berücksichtigt werden könnten.  
Den 27. August 1874.  
Für die Theilungsbehörde:  
K. Gerichtsnotariat Nagold.  
A. B. Bausch.

Rohrdorf,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Gemäß dem Beschlusse der Gläubiger-  
schaft bei der Schulden-Liquidation wird  
die zu der Gantmasse des Johann Friedrich  
Walz, Bäckers in Rohrdorf, gehörige  
Liegenschaft, nemlich:  
Parz. 11.  
Die Hälfte an  
9,7 Wohnhaus,  
4,6 Heuhaas unter einem Dach,  
1,0 Hofraum beim Gemüsegarten,  
5,4 Hofraum,  
20,7 in der Bronnengasse,  
Parz. 44.  
1,9 Gemüsegärtchen südlich vom  
Haus,  
Anschlag bis hierher 300 fl.  
Ankauf 251 fl.  
Parz. 29.  
Die 1/2stel an  
13,8 Scheuer an der Wald-  
dorfer Straße,  
Anschlag 50 fl.  
Ankauf 21 fl.  
Parz. 632  
2.  
1/2 M. 16,7 Gras- und Baumgarten am  
Wörth, Anschlag 80 fl.  
Ankauf 61 fl.  
Parz. 721.  
2/3 M. 5,0 Acker in Leinachäckern,  
Anschlag 90 fl.  
Ankauf 61 fl.

Parz. 1044  
1.  
b) 2/3 M. 2,7 Acker,  
c) 33,6 dito,  
d) 1/2 M. 29,4 Wiese,  
1/4 M. 17,7 in der Urfelgreuth,  
Anschlag 150 fl.  
Ankauf 101 fl.

Parz. 1149.  
2/3 M. 38,3 Acker im Finken,  
Anschlag 200 fl.  
Ankauf 212 fl.

Parz. 1110.  
2/3 M. 18,9 Acker,  
8,6 Steinriegel,  
2/3 M. 27,5 im Marksieg,  
Anschlag 30 fl.  
Ankauf 19 fl.

Parz. 1394.  
1/2 M. 25,6 Wiese in obern Pflieg-  
wiesen, Anschlag 60 fl.  
Ankauf 78 fl.  
Ebhauser Markung:  
Parz. 1077.

2/3 M. 6,1 Wiese im untern Ehespach,  
Anschlag 100 fl.  
Ankauf 119 fl.  
am Freitag den 11. September d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf gebracht.  
Den 29. August 1874.  
K. Gerichtsnotariat Nagold.  
A. B. Bausch.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Stammholz-Verkauf**

am Samstag den 12. September d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr an,  
in Pfalzgrafenweiler aus den Staats-  
waldungen Findelbuckel, Steinacherteich,  
Hütteschlag, Findelweg und Lachenteich:  
4 Buchen mit 3,21 Festmeter und  
3158 Stück Nadelholz Lang- und Klobholz  
mit 3804 Festm.  
Altenstaig, den 30. August 1874.  
K. Forstamt.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Hoffiett.  
**Stammholz-Verkauf**

am Montag den 14. September d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr an  
in Enzklösterle aus den Staatswaldungen  
Mühlhalde, hinterer Sommerberg und  
Fautschberg:  
2 Eichen mit 1,10 Festmeter und 736  
Stück Nadelholz-Lang- und Klobholz mit  
780 Festm.  
Altenstaig, den 30. August 1874.  
K. Forstamt.

Nagold.  
**Missionsfest.**  
Am Sonntag 6. September,  
Nachmittags 1/2 2 Uhr,  
feiert der Missionsverein hier sein Jahres-  
fest wieder und ladet dazu alle Missions-  
freunde von Herzen ein.  
Den 28. August 1874.  
Für den Ausschuss:  
Dekan Freihöfer.

Nichelberg.  
**Langholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 3. September,  
Vormittags 11 Uhr,  
werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen  
385 Stämme weisstannen Lang- und Klob-  
holz, sowie 6 Stück Buchen auf hiesigem  
Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf ge-  
bracht, wozu man die Liebhaber einladet.  
Den 28. August 1874.  
Schultheiß Federmann.

Egenhausen,  
D. N. Nagold.  
**Mostpreßtücher-  
Empfehlung.**  
Gute hänsene Mostpreßtücher sind in  
jeder Größe billigst zu haben bei  
J. G. Brenner, Seiler.

**Veraffordirung von  
Flaschuerarbeiten.**

Der Unterzeichnete wünscht sein Wang-  
gebäude, an das Wohnhaus sich anschließend,  
mit Zink zu überdecken und mißt dasselbe  
ca. 42 □ Meter. Die Offerte, mit Angabe  
des Preises pro □ Meter oder □ Fuß,  
ohne Verschönerung und mit Angabe der  
Stärkennummer des Bleches sind bis  
Sonntag den 6. September  
bei demselben einzureichen, woselbst die  
Eröffnung der Offerte und der Zuschlag  
der Arbeit sogleich erfolgen wird.  
Altenstaig, den 30. August 1874.  
J. K. Hindennach, Kärber.

Gültlingen.  
Jeden Mittwoch und Samstag wird  
**Del geschlagen**  
für Kunden.  
Delmüller Ehuis.

Altenstaig.  
**Lehrstelle.**  
Ein kräftiger Bursche von rechtshaffenen  
Eltern findet unter günstigen Bedingungen  
bei dem Unterzeichneten sogleich eine Lehr-  
stelle.  
J. Hummel, Bierbrauer.

Gechingen.  
ca. 5 Ctr. gute  
**Bastard-Wolle**  
hat zu verkaufen  
Schultheiß Ziealer.

Nagold.  
**Einladung.**

Zu einer Besprechung behufs der Grün-  
dung eines **Verschönerungs-Ver-  
eins**, welcher schon so vielseitig gewünscht  
worden und unbestritten im eigenen In-  
teresse der Stadt Nagold gelegen ist, daher  
jeder Bürger sich daran beteiligen sollte,  
wird auf  
Dienstag den 1. September,  
Abends 7 Uhr,  
in den Gasthof „zum Hirsch“ freundlich  
eingeladen.

**Dung**  
Eine Dunglege mit 3—4 Wagen gibt  
sogleich ab  
Kr. Stockmaer.

Nagold.  
Eine Parthie  
**Faschauben,**  
zu kleineren Fäshen, hat zu verkaufen  
Gottlob Knobel.

Altenstaig.  
**Ein junger Mensch,**  
welcher Lust hat, die Beindreherei zu er-  
lernen, findet eine Stelle bei  
Wurster, Dreher.

Altenstaig.  
**Wein- und Mostfaß.**  
Eine größere Anzahl von Wein-  
und Mostfaß, **sehr gut er-  
halten, dick im Holz und  
stark in Eisen gebunden**, sind zu  
haben im Gehalt von 5—30 Zwi zu  
**äußerst billigem Preis** bei  
Carl Walz.



## Thuringia.

### Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft an Stelle des Herrn Carl Pflumm hier übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden unter den annehmbarsten Bedingungen zu billigen und festen Prämien:  
Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräte, Vorräthe u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft Lebensversicherungen ab, namentlich Kapitalversicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant.

Zum Abschluß von Versicherungen sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

der Bezirks-Agent:

Kaufmann **Koller in Nagold;**

sowie die weiteren Bezirks-Agenten:

Herrn **Chr. Dengler**, Gastwirth in Altmünster,

" **Chr. Dietz**, Seckler in Schöndorff,

" **Louis Reichert** in Wildberg.

Als angenehme und solide Kapitalanlage empfehlen wir

### 5% Obligationen

des Spar- und Kredit-Vereins in Ulm  
in Abschnitten von fl. 300, fl. 200 und fl. 100 mit halbjährigen, in Frankfurt a. M., Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg u. u. zahlbaren Coupons.

Ebenso besorgen wir die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber speisefrei.

**Nagold:**

**G. Knodel.**

**Wildberg:**

**Gottl. Bräuning.**

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn Ernst Böhmle in Wildberg eine Bezirksagentur der

### Waterländischen Feuer-Versicherungs- A. Gesellschaft in Elberfeld

für Wildberg und Umgebung übertragen worden ist.  
Stuttgart im September 1874.

Die Generalagentur:  
**W. zur Sellen.**

Bezugnehmend an obige Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Feuerverversicherungen angelegentlichst empfohlen.

### Die Waterländische Feuer-Versicherungs-A. Gesellschaft

in Elberfeld, als allgemein solide bekannt, ist eine der ältest bestehenden und beträgt die am Schlusse des Jahres 1873 laufende Versicherungssumme **Thlr. 689,078,228.**  
Dieselbe betrug am Schlusse des Jahres 1872 **624,525,864.**

Mithin Zuwachs im Jahre 1873

**64,552,364.**

Wildberg, den 1. September 1874.

Die Spezialagentur:  
Ernst Böhmle. *lv*

(H. 73112.)

Nagold.

Der Lieberkranz, Militär- und Veteranen-Verein und der Turnverein halten die

## Sedan-Fest

am 2. September nach folgendem Programm:

Vormittags 9 1/2 Uhr Aufstellung vor dem Rathhaus, Zug mit Fahne in die Kirche.

Nachmittags 2 Uhr Zug in den Stadtpark, Aufstellung vor dem Rathhaus.

Abends gesellige Unterhaltung in der Linde.

Zur Theilnahme sind alle deutschen Patrioten freundlichst eingeladen.

Die heftigsten Zahnschmerzen werden sofort gestillt durch die berühmten Dr. Gralström's schwedische Zahntropfen & Flocon 21 Kreuzer, acht zu haben bei  
Gottl. Knodel in Nagold.

### Dienstmädchengefuch.

Ein in den Haushaltungs- und Garten- geschäften erfahrenes solides Mädchen findet bei gutem Lohn bis Martini d. J. eine Stelle im

**Forsthaus in Wildberg.**

### Nagold Lagerbier.

Von dem Unterzeichneten kann noch fortwährend gutes Lagerbier in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben werden.  
Lindenwirth **Haußer.**

Nagold.

### Hopfensäcke, Hopfensacktuch

zu billigstem Preise vorräthig bei  
**J. C. Meißner.**

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Altenstaig.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch wird sogleich in die Lehre aufgenommen bei  
Schreiner **Bock.**

### Lehrmädchen

werden bei hoher Bezahlung angenommen von  
Gebr. **Hepp** in Pforzheim.

Wildberg.

### Zwei tüchtige, zuverlässige Bau- & Möbel-Schreiner

finden sogleich dauernde Arbeit bei  
Georg **Reichert**, Schreiner.

Wildberg.

### Fahrritz-Versteigerung.

Unterzeichnete ist Willens, am Samstag den 5. September gegen baare Bezahlung nachstehende Gegenstände zu verkaufen:

- 1 Pferd, (Wallach) 10 Jahre alt,
- 1 Kuh, trächtig,
- 1 fette Kaibel,
- 1 Mutter Schwein, hochträchtig,
- 1 Haushund (Hündin), Leonberger,
- 10 Hühner,
- 1 Chaischen,
- 1 Bernerwägel,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Dungwagen,
- 1 Dungarren,
- 1 Handfaren,
- 1 Familienschlitten,
- 2 Dungschlitten,
- Chaisen- und Fuhrgeschirr,
- 5 Kässer, bis 2 Eimer haltend,
- 8 hölzerne Schleiftröge,
- 3 Kleiderkästen,
- 4 Beutladen,
- 2 Tröge,
- 2 vollständige Betten,
- 1 Auszugstisch, uebt sonstigem Feld- und Handgeschirr.

Anfang Morgens 9 Uhr.

Bäcker **Wensch's** Wittwe

Für Tuchmacher.

Der Schwab. Merkur Nr. 201, Seite 2010 enthält ein Ansichreiben über Militär-Tuchlieferung.

Soeben hat bei **Honer** in Spachingen die Presse verlassen und ist durch die **G. W. Kaiser'sche** Buchhandlung zu beziehen:

### Des Christen Wandel im Erdenthal,

Gebetbuch für kath. Christen  
von **J. A. Biggel.**

20. Original Ausgabe.

Gebunden in Calico mit feinstem Goldschnitt fl. 1. 54 kr.

### Frucht-Preise.

Nagold, den 29. August 1874.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel . . . . .	4 48	4 37	4 —
Neuer Dinkel . . . . .	4 12	4 —	3 45
Haber . . . . .	6 —	4 45	4 18
Gerste . . . . .	—	5 —	—

Altenstaig, 26. Aug. 1874

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel . . . . .	4 43	4 43	4 36
Roggen . . . . .	—	6 —	—
Bohnen . . . . .	—	6 21	—
Kernen . . . . .	—	6 30	—
Haber . . . . .	5 —	4 43	4 39
Gerste . . . . .	—	5 30	—

### Frankfurter Cours

am 28. August 1874.

Pistolen . . . . .	9 fl. 40—42 fr.
Holl. 10 fl. St. . . . .	9 fl. 48—50 fr.
20-Francs-Stücke . . . . .	9 fl. 30 1/2 31 1/2 fr.
Engl. Sovereigns . . . . .	11 fl. 56—58 fr.
Russische Imper. . . . .	9 fl. 50—52 fr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 26—27 fr.

### Gestorben.

Den 29. August: **Jakob Kemmler**, Bäcker, 69 Jahre, 10 Monate alt.